

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Berichte aus den DSM-Stationen 2020-02 Corona-Krise Stand 24.03.2020

DSM Alexandria

Bericht der Station Alexandria

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

In der unmittelbaren Umgebung um das Seemannsheim hat die Infektionsrate nach Auskunft der Apotheker dramatisch zugenommen. Die offiziellen Zahlen entsprechen nicht der Realität. Im Seemannsheim haben wir im Moment keine festgestellten Erkrankungen. dies ist auch nicht möglich, da es in Alexandria nur eine Testmöglichkeit gibt, die wir aber als Ausländer nach Rat der Kooperationsärztin nicht nutzen sollten.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Das Seemannsheim kann nur noch nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Gäste werden im Freien mit nötigem Sicherheitsabstand empfangen. Es kommen nur noch Deutsche, die in Alexandria leben. Gäste aus anderen Orten oder aus dem Hafen gibt es nicht mehr.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Der Zugang zum Hafen ist geschlossen. Das Betreten ist für Ausländer überhaupt nicht und selbst für Ägypter sehr eingeschränkt möglich. Es ist auch nicht mehr ratsam sich in der Stadt zu bewegen.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Der Kontakt findet über Email und soziale Medien statt. Besuche sind nicht möglich. Anrufe kommen nur noch sehr Wenige. Email und soziale Medien sind weiterhin gut frequentiert.

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Die Lebenssituation hat sich wesentlich verschlechtert. Wir verlassen das Seemannsheim nicht mehr, nachdem wir von der Kooperationsärztin der Botschaft eine Warnung erhalten haben. Die Fallzahlen in Ägypten sind weitaus höher als offiziell angegeben. Die Krankenhäuser sind überfüllt und eine Behandlung bei Erkrankung ist zur Zeit weder gewährleistet, noch dem deutschen Standard entsprechend. Wir haben durch die Kooperationsärztin einen Maßnahmenkatalog zur Eigenbehandlung im Ernstfall erhalten, da sie davon abrät, sich in offizielle Behandlung zu begeben.

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

In Ägypten erleben wir zunehmend eine Ausländerfeindlichkeit, da in den offiziellen Medien, bzw. Moscheen verbreitet wird, dass das Corona ausschließlich von den Ausländern übertragen wird.

Im Land gibt es keinerlei Desinfektionsmittel mehr zu kaufen, da die Polizei für eigene Zwecke alles konfisziert hat.

Ab morgen Mittwoch ist für die Zeit von 19-6 Uhr eine komplette Ausgangssperre verhängt worden. Alle Läden bis auf Bäckereien und Apotheken haben Freitag und Samstag komplett geschlossen. Dieses wird dann streng von der Polizei und Militär überwacht. Wir erwarten, dass mittelfristig eine komplette Ausgangssperre verhängt werden wird.

Eine Evakuierung ist zur Zeit ausschließlich durch die Botschaft möglich, da der Flugverkehr bis auf Evakuierungsflüge komplett b.a.w. eingestellt ist. Die Botschaft ist aber zur Zeit mit der Heimholung von knapp 20.000 Touristen aus Ägypten beschäftigt.

Seitdem es ein Besuchsverbot für Gefängnisse gibt, ist das gegenüberliegende Gefängnis zu einer 24 stündigen noch intensiveren Lärmquelle, neben dem üblichen Lärm von vorbeiratternden und hupenden Zügen, geworden. Selbst unsere Schallschutzfenster vermögen nicht mehr die Kommunikation zwischen den Angehörigen, die auf dem Bahngleis stehen und den Gefängnisinsassen von uns etwas abzuhalten. Nachdem aber die einzige Freizeitmöglichkeit (Sporting Club) in Alexandria geschlossen wurde, ist es für uns nun nicht mehr möglich, selbst für eine kurze Zeit dieser zusätzlichen Belastung entkommen.

Markus Schildhauer

DSM Antwerpen

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

Bei Mitarbeitern, Kollegen bisher nicht. Im Harbour Hotel gibt es Krankheitsfälle.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Alles geschlossen. Das Harbour Hotel hat eine Quarantäne Station (3 Fälle). Bei Verschlechterung in den nächsten Tagen wird es wahrscheinlich als Quarantäne für Krankheitsfälle im Hafengebiet genutzt werden. Das Antwerpener ökumenische Team hat regelmässig über Telefon und soziale Netzwerke Kontakt.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Alle Lösch- und Ladearbeiten finden statt. Mit Respekt aller Beteiligten (Einhaltung der Hygiene, Abstand zwischen den Hafendarbeitern, eingeschränkte Kommunikation mit Seefahrenden...) soll der Hafengebiet aufrechterhalten bleiben um eine Versorgung zu garantieren.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Im Moment nur über soziale Netzwerke, Telefon, Skype, Whats App ...

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Light Lockdown. Versorgungsläden (Supermärkte, Bäcker, Zeitschriftenläden, Post, Bank...) sind offen, alles andere geschlossen. Die Grenzen sind mittlerweile auch geschlossen. Es wird kontrolliert. Jeder sollte zuhause bleiben, Ausnahmen für die Menschen die zur Arbeit müssen. Die Menschen sind sehr diszipliniert, Solidarität entsteht.

Das Pflege- und Versorgungspersonal arbeitet hart und wird geschätzt und gefeiert.

Die Erkrankungszahlen scheinen jetzt stabil zu sein (schon 2 Tage hintereinander): 3743 erkrankte, 1643 Menschen im Krankenhaus, 322 intensiv, 88 Tote bisher. Belgien hat sehr früh Massnahmen ergriffen, es scheint der richtige Weg gewesen zu sein. Bis Ende der Woche wird sich zeigen ob der Trend anhält.

Bleibt gesund...

Herzliche Grüsse aus Antwerpen

Jörg Pfautsch

DSM Bremen

Moin,

wir in Bremen können sagen, dass wir noch nie so viele Telefonkarten und Schokolade verkauft haben in einer Woche.

Unser Eindruck ist, dass die Seeleute sich derzeit – noch mehr als sonst - über unsere Unterstützung und unseren Zuspruch freuen.

Derzeit fahren wir nachmittags eine Runde durch die einzelnen Hafengebäude und verteilen Zeitungen, Telefonkarten und Schokolade.

Wir achten hierbei sehr auf Eigenschutz und betreten derzeit auch nicht die Schiffe. Sonstige Fahrdienste haben wir eingestellt.

Der Club bleibt natürlich bis auf weiteres geschlossen. Das Büro ist derzeit Mo bis Fr. weiter von 9h- 12h geöffnet. Die Präsenz im Hafen ist uns

gerade in der derzeitigen Situation wichtig.

Corona Krankheitsfälle haben wir hier in Bremen (auf den Schiffen, im Hafen bzw. in der Seemannsmission) bis jetzt nicht (Stand: 24.03., 10.30Uhr).

Mit freundlichen Grüßen

Magnus Deppe

DSM Brunsbüttel

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

es ist Dienstag und wir berichten kurz, wie der Stand der Dinge bei uns ist.

1. Krankheitsfälle

Es gibt keine Krankheitsfälle in der Seemannsmission, die Coronabedingt sind.

2. Öffnung bzw. Schließung der Einrichtung

Wir hatten am 16. März das letzte Mal Clubgäste, seit dem 17. März ist der Club geschlossen. Wir hatten zunächst versucht, ihn ausschließlich für Seeleute offen zu halten, doch das hat sich schnell überholt.

Seit 16. März hatten wir keine Übernachtungsgäste mehr, halten unser Angebot aber grundsätzlich aufrecht. Besatzungswechsel sind eingestellt.

3. Situation im Hafen

Es machen viele Schiffe in den Häfen fest. Der Betrieb läuft.

Der Zutritt zum Ölhafen wird uns seit einer Woche verwehrt. Alle anderen Häfen dürfen wir weiterhin betreten. Wir bieten weiterhin Schiffsbesuche an, der Zutritt zu den Schiffen wird uns jedoch meist nicht gestattet. Wir verteilen an der Gangway Zeitungen und bieten an, Besorgungen für die Besatzung zu machen. Das wurde jedoch noch nicht in Anspruch genommen.

Schiffsbesuche sind möglich, wenn Simkarten gewünscht sind. Das kommt ab und zu vor.

4. Kontaktmöglichkeiten zu den Seeleuten

Zum einen ist der Kontakt an der Gangway möglich. Zum anderen ist es so, dass wir Flyer mit unseren Angeboten und verschiedenen Kontaktdaten erstellt haben, die die Agenten, Lotsen und Behörden netterweise mit an Bord nehmen. So erfahren sie von uns.

5. Allgemeine Lebenssituation vor Ort

Im gesamten Kreis Dithmarschen gibt es 12 gemeldete Fälle, im Nachbarkreis Steinburg ebenfalls 12. Zwei Mitarbeiter eines Brunsbütteler Betriebes sind positiv getestet worden. Von weiteren Fällen vor Ort wissen wir nichts.

Es ist sehr ruhig geworden.

Unsere Ehrenamtlichen haben wir bis auf weiteres von ihren Clubdiensten freigestellt.

Alle anderen Mitarbeiter arbeiten, sofern sie gesund sind, teils mit reduzierten Arbeitszeiten weiter. Wir erledigen vieles im Haus und im Garten, wofür sonst oft zu wenig und nun reichlich Zeit ist.

Unser Fest der Kulturen, das im Mai stattfinden sollte, haben wir abgesagt und hoffen, dass wir es im August mit unserem Sommerfest zusammen feiern können.

Soweit von uns.

Viele Grüße aus Brunsbüttel
von Leon und Anja

DSM Cuxhaven

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum Hafencity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Moin,

anbei die Lage aus Cuxhaven:

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

nein

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Der Club ist analog der Regelungen des Bundes komplett geschlossen. Telefonkartenverkauf und Besorgungen für Seeleute die nicht von Bord können werden auf Anfrage gemacht.

Die Schiffe werden über die Agenturen vor Anlauf per email informiert.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Vermeehrt verwehren Reedereien dem Besatzungen den Landgang. Laut Informationen von NiedersachsenPorts ist Seeleuten aus "Nicht-Schengen-Ländern" bis min. 15.4. der Landgang untersagt. Ausnahmen sind lediglich bei Abmusterungen von Seeleuten vorgesehen, deren Durchreise auf dem Land-/Luftweg gesichert ist, und auch aktuell noch notwendige Flugverbindungen bestehen. Außerdem wird weiterhin Landgang mittels Einzelpassierschein gewährt, insofern keine Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht, sowie ein berechtigtes Bedürfnis anerkannt wird. Z.B. bei Arztbesuchen.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

neben den oben beschriebenen Angeboten, email, Telefon, facebook, instagram, messenger-dienste

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

entfällt.

Viele Grüße Martin Struwe

DSM Douala

hier der aktuelle Stand aus Douala:

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele? Bisher sind keine bekannt, detektiert.

Samstagnachmittag Besuch vom Gesundheitsministerium, Epidemiologe Dr. Kamte Urgentiste, da er keinerlei offizielles Schreiben oder Beauftragung vorweisen konnte... Hier gibt es leider auch im Alltag einige Betrüger, die durch Amtsanmaßung ihr Geld verdienen. Er hätte erfahren, dass bei uns in der Zeit vom 11.-13.03. ein Seminar stattgefunden hätte, einer dieser Teilnehmer sei nun im Tschad positiv auf COVID 19 getestet worden. Den Namen hatte er nicht. Wir hatten in unseren Buchungslisten keinen Tschader registriert. So habe ich ihn nur dem Namen der Organisation und

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum Hafencity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

den Kontakt zu der Organisatorin der Veranstaltung gegeben. Gleichzeitig fand eine große eintägige Konferenz mit 60 Leuten bei uns in der Chapel statt. Anruf um 20:15 von Dr. Kamte: Namen der Person zu geben und die korrigierte Nationalität, ein Marokkaner, der im Tschad wohnhaft ist. Diesen hatten wir nun wirklich auf unserer Liste, und er hat bei uns vom 11.-15.03. im Hotel gewohnt. Gegen 21 Uhr Telefonat mit der DSM Präsidentin und danach mit der Sicherheitsbeauftragten Frau Bennemann der Dt. Botschaft hier in Yaoundé.

Inzwischen haben wir nun alle Listen der Hotelgäste und des an den Tagen arbeitenden Personals zusammengestellt. Wir geben diese aber nur unter der Vorlage eines offiziellen Schreibens des Ministerium raus. Dieses versprach er für Montag. Bisher ist dieses selbst auf Nachfrage gestern telefonisch nicht geschehen, ich fürchte sie sind hier komplett mit der Lage überfordert.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels? Die Bar, das Restaurant und somit auch sämtliche Konferenzraumbuchungen und Versammlungen sind in der Zeit vom Mi, 18.-inkl. 31.03.2020 geschlossen bzw. abgesagt

Wir haben aktuell 9 Gäste bei uns untergebracht von denen 2 zur Tidewater Offshore Firma gehört, die hier dauerhaft einquartiert sind und die für diesen Fall keinen Krisenplan haben.

Für 3 Deutsche, einen Dänen und einen Holländer habe ich erreicht, dass sie mit auf die Notfall-Ausflugliste des Dt. Konsulats kommen, für einen russ. Gestrandeten wohnhaft in Talinn, Estland, habe ich den russ. Konsul hier in Douala kontaktiert. Ein franco-Kameruner aus Lille hat selbst Kontakt zu seiner Botschaft und zu Air France.

Seit Sonntag hat die Rezeption den Auftrag, keine neuen Reservierungsanfragen mehr anzunehmen, und Montag haben wir auch allen abgesagt, die vorher fest gebucht hatten.

Seit Mittwochmorgen, 18.03.2020 ist unser Restaurant komplett geschlossen und das Küchen- sowie Servicepersonal im „Zwangsurlaub“.

Seit Donnerstag, 19.03.2020 kommen Personen von außen nur nach Vorzeigen ihres Ausweises und Vortragen des Besuchsgrunds auf das Gelände. Das Haupttor ist geschlossen und permanent mit einem Wächter tagsüber besetzt.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen? Seit Montag, 16.03. finden keine Schiffsbesuche mehr statt. Seelsorge und Beratung finden bisher ausschließlich über messenger statt.

Am 19.03. versuchten 8 bewaffnete **Piraten** auf einem Speedboot 11 Nautikmeilen vor Douala die **STENA IMPORTANT** einen Öltanker mit Bermuda Flagge **IMO 9667497** zu überfallen. Dieser Versuch wurde von dem bewaffneten Team an Bord erfolgreich abgewehrt. Also die Piraten lassen sich nicht durch Covid 19 aufhalten...leider!!!

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten? Gut über Telefon, messenger und whatsapp können sie uns im Notfall oder eben bei Gesprächsbedarf erreichen. Informiert wurden sie über

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

facebook!

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Seit letztem Mittwoch sind alle Grenzen dicht, Passagiere sind gestrandet, wir organisieren die sichere Notafall-Heimreise für die Europäer, die bei uns unter gekommen sind. Die Stimmung schlägt gerade gegen die Europäer, die per se als Corona betitelt, gemieden oder sogar beschimpft werden; daher werde ich jetzt ein paar Bekannten hier im Seemannsheim Unterschlupf gewähren, weil die Residentials noch lange keine Chance auf Heimflug bekommen.

Außerdem stocke ich das Sicherheitspersonal tagsüber auf einen Wächter mehr auf.

Noch gibt keinen **confinement total**, aber der wird nicht lange auf sich warten lassen...

Wir inventarisieren gerade alles und versuchen auch alle Dokumente der Festplatten zu sichern.

Falls dieser Lockdown wie in anderen Ländern einen Monat oder sogar mehr bedeutet, wird es hier für uns gefährlich werden, weil die Menschen keinerlei Rücklagen haben, von denen sie leben können, es wird zu Plünderungen und kriminellen Übergriffen kommen, um die eigenen Familie zu retten. Die Sicherheit und Überwachung ist von Seiten der BIR, Militär, Gendarmerie und der Polizei schwer zu gewährleisten, weil die zum größten Teil noch in den anglophonen Krisenregionen sowie im Norden gegen die Boko Haram im Einsatz sind.

Aktuell planen wir keine Ausreise, aber wenn die hier einen kompletten LOCKDOWN machen, wird unserer Aufenthalt hier unzumutbar.

Unser **Notfallplan** ist dann für uns auf jeden Fall auf eins der Schiffe zu gehen und als Passagiere gen Antwerpen mitzufahren, ein paar der Kapitäne kennen wir ganz gut. Das erscheint mir auch in dieser Situation unkomplizierter und schneller als auf „einen Notfallflug“ der Franzosen zu hoffen, die erst einmal ihre eigenen Landsleute ausfliegen werden und da gibt es hier sehr viele...

Ich finde es klasse, dass ein virtueller Stammtisch eingerichtet wurde und bedanke mich bei allen Kollegen und der Präsidentin, die sich bei mir in der letzten Woche gemeldet haben. Begrüßt hätte ich es, wenn dieses auch der Generalsekretär aus Eigeninitiative im Zuge der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers getan hätte und nicht nur als Reaktion auf eine E-Mail von mir.

Ich wünsche euch allen gutes Gelingen, starke Nerven und ein ebensolches Immunsystem!

Mit tropischem Gruss

Silvie BOYD

DSM Duisburg

Hallo an die Geschäftsstelle!

Seit letzter Woche gibt es aus Duisburg nichts Neues zu berichten.

Grüße aus Duisburg Gitta

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

DSM Durban

In der letzten Woche hat die Anzahl die Infezierten rapide zugenommen. Der Seefahrer Klub ist seit heute Mittag ganz geschlossen. Das Land wird ab 24h00 am Donnerstag, den 26 März, für zunächst einmal 21 Tage, in "total shutdown" sein.

Meine selbstinitiierte Ausgangsperre, auf Ratschlag meines Hausarztes, ist seit gestern, den 23 März, vorbei. Aber jetzt noch einmal für 3 Wochen! Da wird mein "home office" etwas eng!

Auch die Arbeit in der Kirchengemeinde ist stark eingegrenzt wegen der Ausgangsperre. Gottesdienste finden nur noch per Videoaufnahme statt.

Ansonsten geht es mir gut. Ich habe einen starken "support base" in der Kirchengemeinde.
Ron Küse

DSM Emden

Emden, Stand 24.3.20

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

Die Lage in Emden ist weiterhin stabil. Es gibt im Hafengebiet keine bekannten Krankheitsfälle.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Intern läuft der Betrieb weiter. Der Club ist geschlossen. Die Seeleute sind angehalten, auf ihren Schiffen zu bleiben.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Der Betrieb im Hafen läuft auch weiter - Schiffe laufen ein, werden abgefertigt, Be- oder Entladung erfolgt und laufen wieder aus.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Kontakt direkt an der Gangway/Rampe eines Schiffes - mit einer Maske. Vereinzelt gibt es Anfragen, Besorgungen für Seeleute zu übernehmen.

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Kaum noch eine Anspannung zu merken, kaum Menschen auf den Straßen oder in den Supermärkten zu sehen, die Abstandsregeln werden befolgt.

Meenke Sandersfeld

DSM Genua

Liebe Kollegen und lieber Vorstand der DSM,

1. bisher nicht, weder Haupt- noch ehrenamtliche Mitarbeiter bei den beiden Seemannsmissionen in Ligurien, aber Menschen im Umfeld von uns.

2. die DSM und die Stella Maris, arbeiten weiterhin im Homeoffice, viele Kontakte per Mail und Telefon und Chat zu Schiffen in den Häfen.

3. der Schiffsverkehr ist zurzeit, im wirtschaftlichen Bereich, auf 50% der normalen Anläufe, heruntergefahren. Die Kreuzfahrtschiffe haben Ihre Reisen beendet für ca 30 Tage. In Savona, liegt noch, ein Costa Schiff mit ca 900 Seeleuten und Hotelpersonal und ca 100 Passagieren, die nun irgendwo in Quarantäne sollen, da dort 30-40 positive Coronafälle sind. 7 sind schon im Krankenhaus in der Intensivmedizin, welches aber, da es ein kleines Krankenhaus ist, keine Kapazitäten mehr hat. Es sind auch viele Fälle aus dem Kreisgebiet dort. In Genua wird, heute, ein Costa- Kreuzfahrtschiff, evakuiert, mit 2300 Passagieren, wovon aber bisher keine positiven Fälle bekannt sind.

4. weiterhin, wie letzte Woche, vieles über Internet und Telefon, welches meistens gut funktioniert.

5. Seit gestern: Verstärkung der Ausgangssperre und Verlängerung vom 3.04. bisher, auf 8.04., neu. Außerdem, dürfen wir nun nicht mehr die Stadt, in der wir wohnen, ohne triftigen Grund verlassen; vorher war es der Kreis. Ab Mittwoch müssen auch viele Fabriken und Firmen schließen, die nicht, überlebensnotwendig sind.

Verlassen der Wohnungen, weiterhin mit Selbstauskunftsformular und verstärkte Kontrollen, nun bis 8.04.

Ich wünsche, allen, weiterhin gute Gesundheit und Energie, um die Arbeit, die ansteht, zu leisten.

Liebe Grüße

Barbara

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

DSM Hamburg Krayenkamp

Das Seemannsheim am Krayenkamp beherbergt im Moment nur Dauerbewohner, manche kommen aus wärmeren Teilen dieser Welt wieder nach Hamburg.

Der Redebedarf ist groß, aber der Abstand hält viele zurück, sich im Gespräch zu öffnen.

Seeleute werden z.Zt. von den Reedereien nur noch in Ausnahmefällen bei uns untergebracht.

Unser Restaurant und die Bar sind bis auf Weiteres geschlossen. Fast alle Mitarbeitenden sind z.Zt. dabei Überstunden abzubauen oder Urlaub zu nehmen.

Der Empfang ist nach wie vor besetzt.

Felix Tolle ist gesund aus seinem Urlaub zurück.

Soviel für heute.

Susanne

DSM Hongkong

Moin!

Here we go!

1.. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

Nein!

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Normale Oeffnungszeiten.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Es sind erheblich mehr Schiffe seit letzter Woche die keine Besucher mehr erlauben.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Mail, Social Media.

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Corona Fallzahlen steigen wieder taeglich in Hong Kong.

Mainland China hat die Krise absolut nicht im Griff. Es wird wahrscheinlich eine 2. Welle geben.

An dieser Stelle nochmal "Danke" an Clara Schlaich, Martin Struwe (Zwilling) und Hans Gerhard Rohde fuer ihre Telefonate und Nachfragen zur Situation hier.

Gruesse von

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Martina

DSM Kiel

Moin.

Anbei das „Corona-Update“ vom 24.03.2020.

Es gibt keine wesentlichen Veränderungen gegenüber der vorherigen Meldung.

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

- Nein

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

- Club: Geschlossen
- Seemannsheime: Offen (Risikogruppen sind beurlaubt)

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

- Borbesuche eingestellt
- Keine Kreuzfahrtschiffe
- Wenig Crewwechsel
- Agenturen bemühen sich um so wenig physischen Kontakt wie möglich

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

- Online & Telefon (aber so gut wie gar nicht benutzt)

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

- Gute Laune, positive Einstellung ist das worum wir uns bemühen

Mit freundlichem Gruß

Tobias Kaiser

DSM London

Hallo und Moin Moin.

Ich bitte um Entschuldigung.

Wir haben heute Morgen ein meeting gehabt, auf dem das weitere Vorgehen hier abgestimmt wurde. Vorher wollte ich keinen Bericht schicken.

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Aktuelle Situation Station London/ Themse 24.03.

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?
Es gibt in meinem Umfeld hier keine bekannten Krankheitsfälle, jedoch einige KollegInnen in Selbst-Karantäne.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?
Das Tilbury Seafarers Centre wird ab sofort geschlossen. Eine telefonische Erreichbarkeit ist 24 gewährleistet. Als chaplain bin ich der letzte, der von seinen Organisationen (DSM/QVSR) noch im Hafen erlaubt ist und bis heute Bordbesuche macht. Diese werde ich jedoch unterlassen, bis die für vergangenen Samstag anvisierte Lieferung der Schutzmasken angekommen ist. Die Schließung des seafarers` centre schränkt meine Optionen massiv ein, jedoch werden in den nächsten Tagen Interimslösungen gefunden.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Wir haben im Moment 5 Kreuzfahrtschiffe im Hafen von Tilbury, davon zwei mit der vollständigen crew in Quarantäne. BesucherInnen von Außen sind nicht mehr erlaubt. In Tilbury sind vom Hafen erlaubt und unterstützt Besuche bis zur Gangway erlaubt. Im Öl- und Chemiehafen von Grays ist lediglich eine Schutzmaske Auflage. Im Hafen London-Gateway sind Besuche an Bord weiter möglich, solange ich den Abstand halte.

In keinem Hafen sind Landgänge möglich.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Mich treibt die Frage um, wie die Kontaktmöglichkeiten der Seeleute aussehen. Dadurch, dass mehr und mehr Stationen in Europa schließen, steigt hier derzeit der Bedarf an SIM an. Ebenso kam es bereits mehrfach vor, dass Seeleuten Seife oder Duschgel ausgeht, weil sie keine Gelegenheit zum Einkauf haben, und nicht mehr geliefert wird.

Mich erreichen zunehmend Hilferufe von Seeleuten, die dringend nach Hause wollen, aber gezwungenermaßen an Bord bleiben müssen, ebenso wie von Seeleuten, die dringend Geld brauchen, weil sie nicht an Bord kommen und arbeiten können. Ein weiteres Problem ist das Senden von Geld in die Heimat, das ohne Landgang massiv erschwert ist.

Meine Hauptkontakte finden bis heute meist persönlich statt. Online und Telefonkontakte gibt es natürlich zusätzlich.

Die Kollegen der anderen ICMA Partner fallen bis auf Weiteres aus, sodass ich derzeit der einzige Bordbesucher hier bin. Wir werden voraussichtlich einen Bestellzettel für die regelmäßigen Schiffe anfertigen, um das Ordern von Seife, Duschgel und Snacks zu ermöglichen.

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Wie überall, ändern sich Vorgaben und Situationen quasi stündlich. Die Lebensmittelversorgung in den Supermärkten ist immer noch durch Hamsterkäufe erschwert, Öffnungen der Supermärkte werden limitiert, ist jedoch verbessert. Inzwischen gibt es auch bei der Bank Schlangen. Das, obwohl kaum noch Bargeld akzeptiert wird.

Die Regierung hier ringt sehr deutlich mit sich selber, harte Maßnahmen zu ergreifen, wie etwa in Deutschland. Herauskommen dann dringende Empfehlungen, die jedoch rechtliche Unsicherheit erzeugen.

Die Arbeitssituation ist wie wohl bei fast allen hier sehr anstrengend. Viele Telefonate, Abstimmungen und Anpassungsmaßnahmen und nebenher noch stabiler Partner für Seeleute sein, das zehrt schon an den Kräften.

Mein Plädoyer ist hier nach wie vor, einen angepassten Service anzubieten. Das vertere ich auch dem QVSR gegenüber.

Ein Anliegen ist mir die spirituelle Begleitung und Unterstützung von Seeleuten. Wobei mir dazu online Wissen und Zeit fehlen.

Da ich bislang nicht unmittelbar mit den Folgen des Virus im Freundes- und Bekanntenkreis umgehen muss, ist die Lage zwar unübersichtlich, jedoch noch händelbar.

Ich grüße herzlich an die Elbe!

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Sei behütet und habs gut!
Mark

DSM Middlesbrough 24.03.2020

Der aktuelle Stand in der Arbeit hat sich ab heute insoweit geändert, dass man ab heute nur eingeschränkt das Zu Hause verlassen darf. Bis heute hat sich in der Arbeitsmöglichkeit nichts verändert. Das kann sich nun aber täglich verändern. Schulen sind ab heute geschlossen.
Ich gehe davon aus, dass ich hauptsächlich nur von zu Hause arbeiten kann.

Soweit herzliche Grüße und allen eine gute Gesundheit
Wünscht aus Middlesbrough

Irma Ratzke-Schulte

DSM Le Havre

Der Hafen arbeitet, die Seemannsmissionen bräuchten eine Genehmigung, die aber bis jetzt nicht angefragt wurde (bin im Urlaub, Stella Maris sieht von Schiffsbesuchen ab). Der Seemannsclub ist geschlossen.
Rev.
Michael Ludwig

DSM Piräus

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch in Griechenland haben sich die Lebensumstände in dieser Woche weiter verändert. Der Staat versucht durch einen shut down die Mobilität der Menschen einzuschränken.
Fast alle Geschäfte und Einrichtungen sind geschlossen. Apotheken und Lebensmittelgeschäfte sind davon ausgenommen. Bank- und Postdienst sind eingeschränkt auf wenig Stunden am Tag. Restaurants, Kaffees, Schulen, Universitäten und Kirchen sind geschlossen.
Seit Montag ist für das Verlassen der Wohnung ein Passierschein nötig aus dem hervorgeht, wohin man möchte, warum und seit wann man unterwegs ist. Es gibt nur 7 Gründe das Haus erlaubt zu verlassen:

- Arbeit
- Gang zur Apotheke oder Arztbesuch
- Einkauf von Lebensmitteln die nicht geliefert werden können
- Bankgeschäfte wenn Online Banking nicht möglich ist

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

- Um Menschen in Not zu helfen
- Teilnahme an Zeremonien wie Beerdigung, Heirat oder Taufe (nicht in großen Gruppen). Oder Besuch geschiedener Ehepartner oder Eltern in dem Umfang, der erforderlich ist, um die Kommunikation von Eltern und Kindern gemäß den geltenden Bestimmungen sicherzustellen.
- Kurzer Ausgang für körperliche Aktivitäten oder für die Bedürfnisse von Haustieren

Diese Passierscheine werden auch wirklich kontrolliert! Sie sind aber frei aus dem Internet herunterzuladen.

Zu ihren Fragen:

1. Nein, mir sind keine Personen mit Infektion bekannt
2. Das Büro ist geöffnet – Schiffsbesuche mit erheblichen zeitlichen Aufwand möglich – war heute für eine Betretungserlaubnis fast 2 Stunden unterwegs
3. + 4. Die Häfen schotten sich mehr und mehr ab. Wir haben einige Kreuzfahrtschiffe im Hafen liegen die auf eine Folgereise warten. Der Tourismus wurde fast ganz eingestellt und die Schiffe samt Besatzung harren der Dinge. Die Seeleute dürfen größtenteils die Schiffe nicht verlassen und keiner darf an Bord. Wir haben letzte Woche versucht, auf einem der Kreuzfahrtschiffe einen Gottesdienst zu organisieren. Aufgrund des Verbotes von Versammlungen, war es nicht möglich. Kontakt zu den Seeleuten findet fast ausschließlich über Mail, SMS oder Telefon statt.

5. Die Lebenssituation ist wohl vergleichbar mit Deutschland. Außer, dass hier das Gesundheitssystem eine absolute Katastrophe ist und Schutzmaterialien wie Mundschutz oder Desinfektionsmittel ausverkauft sind.

Für das deutsche Altenheim werden nun Mundschutze von engagierten Frauen der deutschen Community genäht um den Lieferengpass von einigermaßen zuverlässigen Masken zu kompensieren.

Auch bei einigen Medikamenten gibt es Engpässe (das war aber schon vor der Corona Krise ab und an der Fall)

Es gibt in ganz Griechenland nur 120 Betten in Krankenhäusern in denen schwerkranke Covid-19 Infizierte behandelt werden können. Daher ist eine schwere Infektion mit dem Virus in diesem Land für viele wohl tödlich - wenn die Regierung und das Gesundheitssystem da nicht bald Abhilfe schafft.

Bereits am Donnerstag letzter Woche ging die griechische Regierung bei einer Pressekonferenz von 2 bis 3.000 infizierten Personen aus – gemeldet sind bis heute nur etwa 700.

Das gute Wetter am Wochenende und die geschlossenen Geschäfte, Restaurants und Schulen hat dazu geführt, dass vielen Griechen sich in ihr Sommerhaus aufs Land oder auf die Inseln zurückgezogen haben.

Dadurch wurde das Virus voraussichtlich auch in die letzten Winkel und Ecken des Landes getragen.

Seit Montag gilt ein Reiseverbot.

Positiv zu vermerken ist, dass die Griechen Abstand zueinander halten. Viele haben Angst und folgen zumindest dem Rat, sich nicht in Gruppen zusammenzufinden – außer es ist eine Familiengruppe.

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Das Land fährt runter – für mich eine entspannende Entwicklung da ich vieles erledigen kann, das lange Zeit liegen geblieben ist.

Mit freundlichen Grüßen
Reinhild Dehning

DSM Rostock

Liebe Kollegen,

hier kommt der aktuelle Stand aus Rostock:

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

„Nein.“ Ein Ehepartner eines Mitarbeiters ist positiv getestet worden und beide befinden sich in häuslicher Quarantäne. Da alle Mitarbeiter vom Dienst freigestellt sind, hat es keine Auswirkungen vor Ort für den Dienst.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?
Der Seemannsclub „HOLLFAST“ ist vom 16.03.2020-30.03.2020 geschlossen.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Nach Auskunft der Hafenhgiene/Hafendarzt besteht kein Risiko im Hafen. Es liegen keine Infektionen vor.

Bordbesuche finden weiterhin durch mich statt.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Die Seeleute können die DSM-Rostock nach wie vor über Tel. oder E-Mail erreichen. Auf Einladung seitens der

Crew/Schiff werden die Seeleute an Bord besucht und mit dem ausgestattet, was benötigt wird.

Sim Karten,

News, Gespräche, Einkäufe für Seeleute erledigt etc.

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Das öffentliche Leben ist runtergefahren. Kitas, Schulen, Läden, Restaurant bis auf Lebensmittelmärkte geschlossen.

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Herzliche Grüße
Stefanie Zernikow

DSM Stade-Bützfleth

Hier unser Stand der Dinge aus Stade-Bützfleth: Stand Dienstag 24.03.2020

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

Zurzeit sind uns keine Krankheitsfälle bekannt.

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Seemannsclub ist weiterhin geschlossen. Wifi-Raum wird genutzt, jedenfalls war gestern der ganze Kühlschrank leer getrunken. (Den Raum konnten wir geöffnet lassen, weil die Räumlichkeiten auch für das ISPS Konzept des Hafens benötigt werden.)

Falls eine Ausgangssperre kommen sollte, haben wir versucht SIM Karten im Hafen zu hinterlegen, was sich schwierig gestaltete. Nun habe ich sie zuhause und sollte Bedarf sein und ich nicht zur Arbeit fahren dürfen, ist mit den Agenten vor Ort verabredet, dass wir uns vor einem Supermarkt zur Übergabe verabreden.

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Unverändert. Bisher ein Vorwurf, dass wir noch arbeiten, die Agenten sind allerdings froh, dass das sich für Besorgungen und Co für Seeleute an uns wenden können.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Die Seeleute erhalten weiterhin unsere verschiedenen Kontaktmöglichkeiten per email an Bord. letzte Woche auch noch persönliche Kontakte gehabt. Ängste vor Rassismus wurden geäußert (ob sie mit ihrem asiatischem Aussehen noch in den Supermarkt gehen könnten.) und neben Bedarf an SIM Karten, auch einmal um Hilfe gebeten beim Kauf von Proviant und Trinkwasser zu unterstützen.

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Deutschland

Viele Grüße
Kerstin Schefe

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

DSM Unterweser

Moin!

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

Nein

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Der Club ist geschlossen. Einkauf im Shop kann auf Anfrage geschehen (Einzeln)

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Der Hafenbetrieb läuft noch. Seeleute bekommen keine Landgangsausweise mehr.

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

Intensivere Verteilung von Flyern mit Kontaktmöglichkeiten durch WaSchPo, Zoll und hafenärztlicher Dienst. Kontakt geschieht über Telefon und Mail

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

--

Mit freundlichen Grüßen/kind regards

Marco Folchnandt

DSM Wilhelmshaven

Stand 24.03.2020 12:30 Uhr

1. Gibt es Krankheitsfälle im eigenen Arbeitsfeld und wenn ja, wie viele?

Ein Bordbesucher hat sich nach seinem Urlaub in Russland in Selbstquarantäne begeben nachdem er Grippe-symptome zeigte (Gesundheitsamt macht in diesem Fall keinen Test); In ganz Wilhelmshaven gibt es bisher 6 positiv getestete Personen;

2. Wie ist der Stand zu den Öffnungen/Schließungen bei den Clubs/Seemannshotels?

Unser Haus ist geschlossen, das Büro mit Telefon und E-mail ist vormittags (7:30 bis 12:30 Uhr) besetzt - nachmittags/abends sind wir nur noch telefonisch erreichbar; Seemannspastor Peter Sicking steht für Notfälle bereit;

3. Wie ist die Situation im jeweiligen Hafen?

Der Zoll geht nicht mehr an Bord; die Agenten richten sich nach den Wünschen des Kapitäns - oft werden Informationen mit entsprechend Abstand an der Gangway ausgetauscht; die Seeleute dürfen nicht an Land - Crewwechsel ist teilweise bis April ausgesetzt;

4. Wie sind die Kontaktmöglichkeiten zu Seeleuten?

per Telefon und Email

5. Wie ist die allgemeine Lebenssituation vor Ort (im Ausland)?

Deutsche Seemannsmission e.V.

Ökumenisches Forum HafenCity
fon: +49 40 369002-761

Shanghaiallee 12 20457 Hamburg
mail: headoffice@seemannsmission.org

Toilettenpapier, Brot, Mehl und Hefe sind schnell ausverkauft; Supermärkte haben Zugangsbeschränkungen, die sie überwiegend mithilfe der Einkaufswagenvergabe überwachen; Griffe der Einkaufswagen werden desinfiziert; es gibt immer noch Menschen, die sich schwer tun, die Ausgangsbeschränkungen und -empfehlungen einzuhalten; die Mitarbeiter stehen per Mail, Telefon und Messenger miteinander in Kontakt, um sich zu unterstützen und die fehlenden persönlichen Kontakte auszugleichen und für die psychische Gesundheit zu sorgen;

In diesem Sinne - gesund bleiben!

Simone Sarow
